

Seifen Haus Zeitung



Kolumne Maître de Savon

Betrachtungen über verschiedene Bedürfnisse der Menschen ... *Seite 6*

Ein Rückblick auf 64 Jahre

Der 64. Geburtstag ist für Frauen ein lebensverändernder Augenblick. Kaum hat man ihn erreicht, sind bereits Angebote für Altersheime, Pflegeeinrichtungen und Beschäftigungsprogramme im Briefkasten, die einem noch einmal richtig zeigen, was man ohnehin schon weiss: Dass man nun zu «den Alten» gehört. Nutzen wir diesen Moment für einen kleinen Rückblick. *Seite 8*

Savon d'Or – ein vergoldetes Seifengeschenk

Die Seifenherstellung ist als Handwerkskunst bekannt. Doch Seife kann auch zur Kunst werden, beispielsweise durch unsere Neuheit. So wird aus einem Stück Seife, das alltäglich als Verbrauchsartikel genutzt wird, ein luxuriöses Dekorationsobjekt und ein aussergewöhnlicher Geschenkartikel. *Seite 7*



Leuchtender Duft

Man betritt einen dunklen Raum, betätigt den Lichtschalter und schon ist es hell. Was heute so einfach ist, war früher anders. Da wurden oftmals Petrollampen genutzt, um ein wenig Licht und Wärme zu erzeugen. Als Dekoration verbreiten diese nostalgischen Lampen jedoch auch heute noch ihren Charme. *Seite 7*

Nachwuchs im Seifen Haus

Mir, Aurora, wurde am 17. Februar 2023 um 22.32 nach 10-monatigem Aufenthalt mein 1-Zimmer-Apartment mit Vollpension wegen mietwidrigen Verhaltens und Randalierens fristlos gekündigt, da ich ständig gegen die Wand getreten habe. Ich bin allerdings sehr gerne ausgezogen, denn die Räumlichkeit war für meine Länge und mein Gewicht sowieso viel zu klein. Ab sofort erreichen Sie mich unter meiner neuen Anschrift: Seifen Haus Über meinen Umzug freut sich das ganze Seifen Haus Team, meine Familie und unsere Nachbarn. *Seite 2/3*

Schweizer Bürgerfamilie besucht das Bundeshaus

In Bundesbern wurden vom 1. bis 2. Juli 2023 die Türen für alle Interessierten geöffnet, damit die Bevölkerung die Gelegenheit nutzen konnte, hinter die Fassaden der verschiedenen Bundesbauten zu blicken. Wieso? Viele haben es sicher bereits durch die Tagesschau oder weitere Medien erfahren, dass unser Schweizer Parlament das Jubiläum von 175 Jahren Bundesverfassung feiert. Zu diesem Anlass konnte man aus der ganzen

Schweiz mit einem Sonderbillett für Fr. 17.50 nach Bern anreisen. Folgendes durfte man besichtigen: den Bernerhof, die Nationalbank, den West- und Ostflügel des Bundeshauses, das Parlamentsgebäude, Bundeshaus Nord, Bundeshaus Inselgasse, das Bellevue Palace, das Berner Rathaus, den Erlacherhof sowie das Medienzentrum und die Berner Kantonalbank. *Seite 4*

031 920 03 74

info@seifenhaus.ch

www.seifenhaus.ch

Weitere Artikel in dieser Ausgabe

Seifen Haus Geflüster

Unsere neue Kolumne handelt von Hintergründen, Geschichten, Anekdoten und Unterhaltung aus unserem Seifen Haus Team und davon, was sich hinter den Fabrikmauern so alles abspielt ...

Seite 6

In eigener Sache

Wenn die HR-Abteilung in Auftrag gibt, einen Beitrag zur Anerkennung einer Mitarbeitenden-Tätigkeit zu verfassen, bedeutet dies eine Trennung von einem Arbeitsverhältnis.

Seite 8

Buchtipp

Wer zuletzt lacht, lacht am besten. Dieser Satz ist in aller Munde. Doch wenn es schwierig wird, lachen wir dann wirklich? Was meint Yves Bossart in seinem Buch, in dem er das Thema Lachen philosophisch betrachtet, dazu? *Seite 4*

Seifen Haus Zeitung



Nachwuchs im Seifen Haus

Autor: PHW



Wie in den Zoos gibt es auch im Seifen Haus zum ersten Mal Nachwuchs. Liebe Lesende, sicher haben Sie mich im Laden schon kugelrund herumlaufen sehen, mit der berühmten blauen Umstands-Latzhose und in warme Pullover eingepackt, so dass das «Kängurubaby» immer schön warm hatte.

Der Februar rückte immer näher, das Baby wurde immer schwerer, zu Hause wurde das Zimmer fertig eingerichtet und die Kliniktasche sowie das Maxi-Cosi bereitgestellt. Immer wieder wurden verschiedene Versionen besprochen, wann und wo das Kind auf die Welt kommen könnte. Direkt im Seifen Haus, auf der Autobahn A1 oder doch schon in der Nähe der Frauenklinik des Inselspitals Bern? Vor allem der Papa des Kindes hatte schon Alpträume: Was ist, wenn es losgeht, er mit Tasche und Maxi-Cosi einen Fahrer organisiert, in der Frauenklinik hastig ankommt und merkt, dass er seine schwangere Frau zu Hause vergessen hat?

Dann kam der 17. Februar. Die letzte Schwangerschaftskontrolle am Geburtstermin war gerade vorbei, die letzten Termine am Schalter wurden vereinbart, und dann... der Blasensprung! Da hiess es nur noch mit grossen Augen: «Hopp ufe i obere Stock zum Gebärsaal.»

Ich war schon immer für Überraschungen gut und brachte es fertig, das ganze Hebammenteam zu überrumpeln. Nach ungefähr 4 Stunden Wehen und 15min Geburt (ich hatte keine Zeit auf die Uhr zu schauen) ist unser wohlbehütetes Kängurumädchen Aurora um 22.32 Uhr am Geburtstermin mit 49cm und 2900 Gramm auf die Welt gekommen. Gemäss Information der Hebammen schaffen nur 5% eine Geburt auf den Geburtstermin, das nur so nebenbei...

Im Februar war es endlich so weit

Die kleine Aurora hat meinen Tagesrhythmus bereits früh kennengelernt, in dem sie regelmässig im Bauch «stüpfte»: 5.15 Uhr das Klingeln des Weckers (Aurora war bereits um 5 Uhr wach), um 11 Uhr hatte die Kleine schon Hunger, dann ca. um 15.30 Uhr das Zvieri und schlussendlich stüpfte sie ab 17 Uhr regelmässig, da sie wusste, dass es bald Znacht gibt.

Jaja, während den ersten paar Lebenswochen lernte man sich kennen. Im Grosse und Ganze (wenn das Gwichtsgstürm nid isch) isches äs pflegeliechts Ching, vom Beschäftigen her eher ganz wie die Mama und wenn ihr etwas nicht passt,

dann wie der Papa. Charakter und Sternzeichen sind wie der Nonno, unser Maître de Savon.

Alles war gut, bis ich Eisentabletten nehmen musste. Dann hat das grosse Gstürm angefangen. Jede Nacht hatte Aurora Bauchschmerzen, weinte vor Schmerzen und wir mussten Nachtwache halten. Nach einiger Zeit gingen meine Medikamente zu Ende und plötzlich hatte Aurora keine Bauchschmerzen mehr. So fanden wir heraus, woher sie diese Schmerzen hatte... Jedefaus ging es dann aufwärts, bis meine Hebamme meinte, unsere Tochter sei beim Diagramm nicht auf

«Im Grosse und Ganze äs pflegeliechts Ching»

der Linie und man müsse nun zuschöpfeln. Für mich war das Zuschöpfeln eigentlich ein Tabu oder nur im äussersten Notfall angebracht, falls ich einmal krank wäre. Äs isch so wit gange, dass üsi Chinderärztin gseit het, dass ig dr ganz Tag nach jedem Stiuue mues zueschöpfele... Wie soll ich oben Schoppen rein lassen, wenn die Kleine bereits Verstopfungen hat und unten nichts rauskommt? Mir als Mutter gings immer schlechter, aber das war den Theoretikern und Literaturkennern egal. Houptsach äs wifers Ching wome cha «meschte» wine Chueh ar BEA in Bärn. Mich musste man wieder aufbauen und sagen, dass ich meine Aufgabe als junge Mutter sehr gut mache und selber bestimmen kann, was gut für mein eigenes Kind ist.

Unser Kind nimmt zwar nicht nach Literatur zu, jedoch plauderte sie schon früh, fixierte uns mit ihren dunklen Augen, fing mit drei Monaten an zu



zahren, erchundet d'Wäut mit irne chline Handeli, schreit, wenn sie etwas will (nach 2 Minuten stehen sicher bis zu vier Personen um sie her-

Seifen Haus Zeitung



um, was macht Aurora? Sie lacht über ds ganze Chöpfli...) und trainiert mit chline Fläschli, dass-me mit beidne Arme und Handeli glichzeitig nach dene Fläschli grift. Dazu habe ich noch eine kurze Geschichte eines anderen Kinderarztes: Ich war mit Aurora bei der 4-Monats-Kontrolle inklusive Impfung. Da Aurora bei anderen, eher selten zu sehenden Menschen schüch isch, fragte uns der Doktor, ob Aurora bereits ihr Handeli ids Muu nimmt... Drbi nimmt sie ja scho lang aues id's Muu wiu sie am zahne isch und sie het scho mit vier Mönet ire Nuggi säuber id's Muu chönne stosse.

Aurora liebt Action im Seifen Haus

Schon jetzt liebt es Aurora, wenn im Seifen Haus etwas los ist, beispielsweise wenn ein Gewitter vom Westen her vorbeizieht und viele Fenster auf dieser Seite noch offen sind... oder wenn man einem Car bei der Abfahrt hinterher winken kann... oder wenn Mitarbeiterinnen in weissen Mänteln



bei der Spielecke vorbei kommen um kurz Hallo zu sagen. Ja wie die Mama so liebt es auch Aurora, wenn etwas läuft im Betrieb.

Eigentlich will man ja nur eine glückliche Familie sein und das kleine Wunder geniessen. An alle frischgebackene oder werdende Mütter: Lasst euch nicht entmutigen, denn ihr seid wunderbar und stark. Ihr beschützt und behütet das Baby 9 Monate lang, jeden einzelnen Tag und deshalb wisst nur ihr, was eurem Baby guttut. Als Abschluss ein kleines italienisches Zitat: «La mamma tiene il suo bambino per mano solo per un breve periodo, ma il suo cuore l'accompagna tutta la vita.» Auf Deutsch: «Eine Mama hält ihr Kind nur für kurze Zeit an der Hand, aber ihr Herz begleitet es ein Leben lang.»

1. Phil-A THANKSGIVING MUSIC EVENT TAGE

Martin Studer: Seit über 30 Jahren: «Lebensschule durch Musik» mit musikalischer Förderarbeit

Seit über 30 Jahren leistet der Musiker und Dirigent Martin Studer mit seinen von ihm aufgebauten Orchestern und Institutionen (u.a. NZO, ALSO, SMF) vielseitige, nachhaltige und auch öffentlich anerkannte gemeinnützige musikalische Förderarbeit. So sind z.B. durch das von ihm 1990 gegründete NZO bis heute über 1500 junge Musiker-Talente aus mehr als 50 Ländern «hindurchgewachsen» und haben so von der einzigartigen Struktur des sich immer wieder erneuernden Orchesters profitiert.

Jüngstes Kind von Martin Studer sind die von der (2014 gegründeten) Swiss Philharmonic Academy 2023 erstmals durchgeführten «Thanksgiving Music Event» Tage. Die Phil-A und deren Projekt-Partner verbinden mit dieser neu geschaffenen Reihe das Konzept «Lebensschule durch Musik» mit einem aus Dankbarkeit bewussten und vielseitigen Zurückgeben, Weitergeben und Teilen von Schätzen und Erfahrungen, welche die Verantwortlichen als grosses Geschenk des Lebens bis heute von vielen Menschen erhalten und mit ihren eigenen Fähigkeiten erworben haben. Besonderer Schwerpunkt der Phil-A-Thanks-



Phil-A | Swiss Philharmonic Academy | Anlass: Debut-Auftritt Berlin Philharmonie | Juni 2014

givings-Förderanlässe ist es, neben dem konventionellen Publikum gezielt auch Menschen sowie Gruppen und Institutionen anzusprechen und zum Event einzuladen, welche nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Darum werden diese Förder-Anlässe auch niederschwellig und auf der Basis eines Freien Eintritts mit Förder-Kollekte durchgeführt.

Für sein unermüdliches Schaffen und Fördern von jungen Musiktalenten wurde Martin Studer 2020 von der Fachstelle Kultur des Kantons Zürich ein

Anerkennungspreis verliehen. Ein Grund mehr für ihn, seine motivierende und inspirierend gelebte Tätigkeit sowie seine Ideale und Ziele auf vielseitige Weise weiter zu leben, um anderen damit auf deren Lebensweg weiter zu helfen.

Links: martinstudermusik.ch,
nzo.ch, philharmonicacademy.ch

Kontakt: General-Sekretariat:
Muldenweg 7,
CH - 3075 Rüfenacht BE



Seifen Haus Zeitung



Schweizer Bürgerfamilie besucht das Bundeshaus

Autorin: PHW

Ja liebe Lesende, auch das gibt es, dass wir an einem Samstag zum ersten Mal in unserem Leben das Bundeshaus besichtigten. Ganz Bundesbern öffnete zu Ehren des Jubiläums «175 Jahre Bundesverfassung» seine Türen. Darunter waren wir, im vollgestopften Bern und wollten in den Ostflügel des Bundeshauses, da wir erhofften, dort seien weniger Leute am Anstehen. Leider war so ein



grosser Andrang, dass man sehr lange anstehen musste, um überhaupt erst bei der Sicherheitskontrolle vorbeizukommen. Die Kontrolle kann man sich vorstellen wie am Flughafen: ID zeigen und durch den Körperscanner laufen, bevor man wieder seine Sachen vom Gepäckscanner zurück erhält. Endlich drin, durften auch schon die ersten Fotos gemacht werden. Dieser Flügel war innen drin eher dunkel und Sitz von den Departementen für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) sowie für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und

Sport (VBS). Viele verschiedene Ausstellungen füllten die Räume wie zum Beispiel «aus T-Shirts von Zivis werden Socken oder Erde», «Projekt Mitholz» oder «Armasuisse – Neues Kampfflugzeug F-35A» um nur einige zu nennen. Danach nahmen wir das Parlamentsgebäude unter die Füsse, denn, wer einmal drin war, musste nicht mehr anstehen. In der Wandelhalle konnte man die Höhen und Tiefen der Politiker riechen, wenn bei Abstimmungen nicht das entsprechende Resultat erreicht wird. Vieles ist bildlich aus den Medien bekannt. Noch ein Sprung weiter zum Westflügel, wo sich die Departemente für auswärtige Angelegenheiten (EDA), das Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) sowie die Bundeskanzlei befinden. Verschiedenes stand auf dem Programm wie zum Beispiel die Besichtigung des Bundesrats-Sitzungszimmer und weitere diverse Ausstellungen. Den Ausgang nahmen wir über das Parlamentsgebäude, über die lange Treppe, wo ein dicker ausgerollter roter Teppich, bis zu den drei weissbeleuchteten Skulpturen führt. Dort erhielten wir noch kostenlose Bundeshaus-Andenken. Schlussendlich hat sich das lange Anstehen gelohnt, um sich auch einmal die Regierungsgebäude im eigenen Land anzusehen und nicht nur immer in den Ferienländern. Für Interessierte werden weiterhin kostenlose Führungen angeboten, weitere Informationen finden sich auf www.1848-parl.ch.

Das etwas andere Werbegeschenk

Autorin: PTW

Kugelschreiber führen die Liste der Standard-Werbegeschenke an. Sie suchen etwas Originelleres? Was eignet sich dafür besser als unsere Kernseifen, die mit Ihrem Logo oder Namen personalisiert werden kann. Dieses Geschenk



Personalisierte Seifen als ansprechende Geschenke

vermittelt Qualität, Nachhaltigkeit und dass Ihnen Ihre Kundschaft und Mitarbeitenden etwas Wert sind. Ausserdem unterstützen Sie den Produktionsstandort Schweiz, da wir alle unsere Produkte in Welschenrohr herstellen. Denken Sie bereits frühzeitig an die Planung, da die Seifen in Handarbeit hergestellt werden und Lagerzeit benötigen, bis sie fertig getrocknet sind. Übrigens erfreuen personalisierte Seifen auch bei runden Geburtstagen oder Familienfesten. Für alle, denen feste Seifen nicht zusagen, gibt es die Möglichkeit andere Produkte aus unserem breiten Sortiment mit Aufklebern zu personalisieren oder Geschenke durch uns einpacken zu lassen. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf, wir beraten Sie gerne!

Buchtipps

Autorin: PTW

Lachen liegt in unserer Natur. Die Einen lachen oft, die Anderen weniger. Einmal lachen wir aus purer Freude oder über einen Witz, ein anderes Mal aus Schadenfreude und Bosheit. Doch ich behaupte mal, dass sich wohl die Meisten kaum richtig mit dem Thema Lachen auseinandersetzen, auf das Yves Bossart in seinem 2022 erschienen Buch «Trotzdem lachen» eingeht. Kurz und



„Denken und Lachen sind Strategien, die uns dabei helfen, mit der Welt zu Rande zu kommen“
Yves Bossart

knapp aber doch ausreichend detailliert werden so Fragen behandelt wie: Worüber lachen wir und weshalb, worüber darf überhaupt gelacht werden und worüber nicht und wie gehören Komik und Geschmack zusammen? So werden ein Überblick über Humor, Komik und Witz gegeben und Theorien aufgegriffen, ohne jedoch zu sehr in die Tiefe zu gehen und das Thema zu theoretisch und trocken zu behandeln. Der Titel war für mich ausschlaggebend dafür, das Buch zu lesen. In unserer heutigen Zeit sind alle Medien mit negativen Nachrichten überfüllt und Menschen, die lachen fallen mehr auf als Menschen, die bedrückt und griesgrämig durchs Leben gehen (da Letztere zur Mehrheit gehören). Da hat es mich neugierig gemacht, was es denn laut diesem Buch mit dem Humor auf sich hat. Deshalb ist das Zentrale, das ich nach dieser Lektüre mitnehmen kann, dass Humor eine Grundhaltung dem Leben gegenüber ist und ein wesentlicher Bestandteil, der uns Menschen hilft, über Tragisches hinwegzukommen und über unerfreuliche Situationen und Ärger zu lachen, denn «Humor ist, wenn man *trotzdem* lacht.»



Seifen Haus Zeitung

Die passende Seife für den Sommer!

veröffentlicht am: 13.06.2023



Es riecht nach Sommerurlaub im Süden! Und zwar von unserer neuen Seife Terra, die mit ihrem herrlichen Duft, der an italienische Erde erinnert, südliches Flair herzaubert! Schon hört man das Motorengeräusch der Vespas und spürt die Wärme der Sonne auf der Haut. Ganz egal ob Ihr Traumort inmitten des Getummels einer Piazza mit einem Cappuccino in der Hand oder auf einer stillen Anhöhe im Schatten der Olivenbäume liegt: Holen Sie sich unsere neue Seife und versetzen Sie sich in Gedanken an den Ort Ihrer Träume!

Die Seife ist ab sofort in unserem Laden und Online Shop erhältlich!

Preis gewonnen!

veröffentlicht am: 16.03.2023

Wir haben gewonnen! Und zwar den 8. Platz beim Mitgliederwettbewerb von Swiss Label im Herbst 2022. Dabei ging es darum, das eigene Unternehmen mit der Armbrust in Szene zu setzen und damit aufmerksam zu machen auf die Vielfalt der Schweizer Produkte. Durch die zahlreichen Teilnehmenden plant Swiss Label auch in diesem Jahr einen solchen Wettbewerb durchzuführen. Wir sind bereits jetzt gespannt und freuen uns daran teilzunehmen ...

Haarseife vs. Shampoo

veröffentlicht am: 25.04.2023

Sie fragen sich, was den Unterschied macht zwischen fester Haarseife und flüssigem Haarschampoo?

Hier gibt's den Überblick:

Haarseife:

- wird direkt in den Haaren aufgeschäumt
- verleiht den Haaren einen kräftigen Look
- plastikfreies Produkt und recyclebare Verpackung

Shampoo:

- wird verdünnt angewendet
- verleiht einen strahlenden Glanz
- pflegt coloriertes und getöntes Haar schonend



Dies ist nur eine kleine Auswahl der vielen Vorteile. Durch die grosse Vielfalt in unserem Sortiment findet ausserdem jede und jeder das Passende für sich. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich von uns beraten!

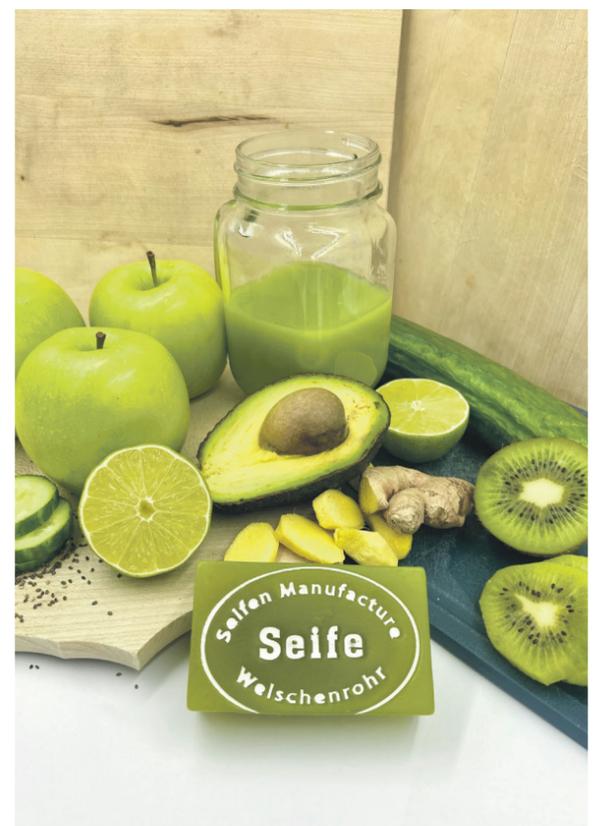
Neu! Seife Grüner Smoothie

veröffentlicht am: 15.03.2023

Passend zur Detox-Zeit stellen wir unsere neue Seife „Grüner Smoothie“ vor! Eine erfrischende und belebende feste Seife, die angenehm nach einem frisch gepressten Smoothie aus Avocado, Spinat, Kiwi und Apfel riecht. Vitalisierende Gurke verleiht dem Ganzen den Extra-Frischekick und ätherisches Ingweröl unterstützt äusserlich die natürliche Reinigung der Haut.

Damit sorgen wir für mehr Abwechslung bei Ihrer Körperpflege und dem absoluten Must-have während einer Detox-Kur!

Ab sofort erhältlich in unserem Laden und Online-Shop!



Ökologisches Verpackungsmaterial

veröffentlicht am: 18.04.2023



Wir haben umgestellt! Alle unsere Pakete versenden wir ab sofort nur noch mit ökologischen Materialien, die zu über 80% in der Schweiz hergestellt werden. Vom Füllmaterial bis zum Klebeband besteht alles aus recyclebarem Papier oder Karton. Bestellen Sie jetzt in unserem Online-Shop und überzeugen Sie sich selbst!

Seifen Haus Zeitung



Kolumne Maître de Savon

Schon bald städtische Verhältnisse in den Bergen?

Der Wow-Effekt fängt mit dem Wohlfühlen an, an einem bekannten oder unbekanntem Ort, wo wir uns neu körperlich aber auch seelisch auftanken möchten, in den Ferien. Nun gut, wir sind diesen Sommer wieder an den uns schon bekannten Ort verreist, ins altbekannte Hotel. Da löste sich schon der erste Wow-Effekt aus, als wir von der Direktionsfamilie fröhlich empfangen wurden. Einen weiteren Wow-Effekt sucht man dann in verschiedenen Lokalitäten, sei es in Restaurants oder Hotels, bei Speis und Trank. Nur schon der Anblick des neuen Suiten-Luxushotels löste einen Wow-Effekt aus, von den Terrassenzimmern aus sieht man von der linken Seite her vom Matterhorn, über die 4-Vallées-Kette bis hin zum französischen Mont-Blanc-Massiv. Eine freundliche Dame nahm sich die Mühe und begleitete uns zu einem Tisch. Geduldig warteten wir nun in der Wohlfühloase. Die Überzeugung des Hotels ist: Nur herzlich glückliche Mitarbeitende können den Gast glücklich machen. Dieses Mal schien nicht der Tag zu sein, an dem die Mitarbeitenden sich diesen Satz zu Herzen nahmen. Da

staunt man, dass ein ehemaliger Geißenpeter, also Bauer, es versteht, in seiner umgebauten Alphütte Gäste zu empfangen: immer mit innigster Umarmung und obendrauf ein saftiges Walliser Müntschli. Er trotzt mit seiner Aufmachung – die Tische der Terrasse mit weissen Tischtüchern gedeckt – manchen Fünf-Sterne-Hotels. Allemal löst der Anblick einen Wow-Effekt aus.

Auf der Suche nach Ruhe wird man fast nur fündig in der Natur, in der schönen Alpenwelt, wo zu dieser Zeit hunderte von verschiedenen Blumen blühen. Beim Durchqueren von einer Alp zur andern, hörten wir auf der Gegenseite, unterhalb der Felswand ein lautes Pfeifen. Wir haben sofort erkannt, dass das arge Pfeifen von einem Murmeltier her stammt. Von uns aus konnte keine Gefahr ausgehen für die Tiere. Wir waren zu weit weg von ihnen. Daher fragten wir uns, woher wohl die Gefahr kommt für die Tiere, dass sie so arg pfeifen. In der Nähe der Felswand, die wir hinauf kraxeln mussten, wurden wir fündig. Da hörte man ein dumpfes Dröhnen. Von der Alphütte oberhalb des Felsen kam der übermäßige Lärm

her: Laute Technomusik über große Musikboxen. Da konnten wir das laute Pfeifen der Murmeltiere deuten: Sie übertreiben es wieder da oben. Vielleicht sollte sich mancher überlegen, dass die Natur und die Tiere keine Lärmklagen einreichen können... Laute Musik ist ein grosses Problem in der Gastronomie. Während einer gemeinsamen Mahlzeit will man sich unterhalten. Doch durch die überlaute Musik können die Menschen am Mittagstisch einander nicht mehr folgen und daher bleiben die Tische leer. Der Gastronom fragt sich warum. So bleibt der Wow-Effekt eben aus. Beim heutigen Wandern stößt man oftmals auf Velofahrer, die mit aller Wucht den Berg hinuntersausen. Bei der Talstation drängeln sie schon wieder auf die nächste freie Gondel, um so rasch wie möglich wieder hinunterzufahren. Diese Leute erwirken keinen Wow-Effekt in der Natur. Auch in den Bergen kommen sich also Velofahrer und Fussgänger in die Quere.

Rücksichtnahme auf die verschiedenen Bedürfnisse der Menschen und der Natur wäre eben immer noch eine gute Eigenschaft...

Seifen Haus Geflüster

Autorin: PTW

Wieso spricht der Chef des Hauses eigentlich kein Französisch, obwohl er den französischen Titel «Maître de Savon» trägt? Vor etwa 65 Jahren als der Seifenmeister – damals noch ältester Sohn einer Bauernfamilie – zur Schule ging, musste er vor und nach dem Unterricht auf dem Bauernhof mithelfen. Das war damals üblich und schulische Bildung zweitrangig. Die Aufgabe unseres Chefs war es, die Kühe zu melken und die Milch mit dem Esel zur Käseerei zu bringen. Nun können Esel bekanntlich ziemlich störrische Tiere sein. So hatte er regelmässig eigene Pläne, büxte aus und rannete davon zu einem Haus, in dem eine Frau beim Frühstück sass und dem Esel, der vor dem Fenster stand und iahte, immer ein Stück Brot gab. Zwi-

schendurch gab es auch Tage, an denen er partout nicht weiterwollte, bis er noch ein zweites Stück Brot bekommen hatte. Nach der Käseerei ging es dann wieder zurück zum Bauernhof, wo noch schnell ein Haferbrei gegessen wurde, bevor es losging auf den weiten Schulweg. Wegen des sturen Esels kam der genervte Bauernsohn regelmässig zu spät zur Schule. Als Erklärung hiess es dann jeweils: «Mir isch dr Esu ab...». Da vor der eigentlichen Schulstunde Französisch unterrichtet wurde, kam es, dass unser Seifenmeister bis heute kaum ein Wort Französisch spricht. Das erklärt, weshalb Besichtigungen durch das Seifen Haus nur auf Deutsch möglich sind oder ein/e französische/r Übersetzer/-in mitgebracht werden muss.



Die Lösung für das Problem war zu damaliger Zeit noch nicht bekannt...

Wir haben Verstärkung!

Autorin: PHW



Böden, Fenster und Umschwung glänzen nicht von selbst, hierzu braucht es immer starke Muskeln und einen guten Körperbau. Für diese vielen Arbeiten dürfen wir Daniel

Augsburger in unserem Seifen Haus Team willkommen heissen. Er macht für unsere vielen Besuchenden gerne Runden mit der Bodenputzmaschine, entfernt für Frauen die gefürchteten Spinnweben und rennt in der warmen Sommerzeit mit dem Staubsauger den toten Fliegen hinterher.

Seifen Haus Zeitung



Altes neu entdeckt

Autor: PTW



Fensterrahmen in altem Fabrikgebäude, rechts: nach der Reinigung

Vor nicht allzu langer Zeit ist unser Maître de Savon auf eine alte Rezeptur aus dem Jahr 1847 gestossen, die wir als «Fleckweg» in unser Sortiment aufgenommen haben (die Solothurner Zeitung berichtete darüber). Es handelt sich dabei um ein natürliches Produkt aus Schmierseife, mit dem sich hartnäckige Verschmutzungen entfernen lassen und das über die Jahrzehnte in Vergessenheit geriet.

Die Bilder dienen als Impressionen, was alles durch das Spezialreinigungsmittel in neuem Glanz erscheinen kann. Wenn die Vorher-Nachher-Unterschiede durch den Druck auf Zeitungspapier zu wenig ersichtlich sind, können alle Fotos auch im Online-Shop bei den Produktfotos angeschaut werden. Für diejenigen, die mehr über die Geschichte, die Herstellung und Anwendung des Produkts erfahren möchten, empfehlen wir das Produktdatenblatt, das ebenfalls im Online-Shop zu finden ist.



Linoleum-Boden, rechts: nach der Reinigung



Industriemaschine, links: nach der Reinigung

Savon d'Or – ein vergoldetes Seifengeschenk

Autor: PTW



Unsere Neuheit, die Savon d'Or verbindet Seife mit Gold. Die Grundlage bildet eine schwarze Seifenrose, die in Schweizer Handarbeit aus erlesenen Rohstoffen und nach alter Rezeptur hergestellt wird. Die Rose wird veredelt mit 24 Karat reinstem Blattgold Rosenoble. In sorgfältiger Handarbeit wird in unserem Atelier dadurch eine hochwertige Seife Schicht um Schicht in einen exquisiten, luxuriösen Hingucker verwandelt. Jede Goldrose ist ein Unikat, das verpackt wird in eine edle Holzschachtel. Die Savon d'Or ist in dieser Ausführung in limitierter Auflage erhältlich und eignet sich hervorragend, um besonderen Menschen eine Freude zu bereiten oder als Dekoration für das eigene Zuhause.

Leuchtender Duft

Autor: PTW



Während man Kerzen in allen Formen und Farben sieht, rücken Petrollampen immer mehr in den Hintergrund. Wir lassen dieses nostalgische Dekorationsobjekt wieder aufleben und versehen es mit knallig-bunten Farben und angenehmen Düften! So lässt sich Ihr Zuhause stilvoll verschönern, wobei die Lampe nicht nur für die kalte, graue und dunkle Jahreszeit geeignet ist, in der

sie angenehme Wärme und Licht spendet. Auch im Sommer kann sie zur Dekoration und als Farbtouch dienen und je nach Duft auch Mücken fernhalten. Je nach Geschmack lässt sie sich als Farbnuance passend zu den übrigen Raumfarben oder als peppiger Kontrast kombinieren.



Seifen Haus Zeitung



In eigener Sache

Autor: CHW

Das Herstellen von Produkten ist das Eine, doch irgendwie muss das Produkt auch in die Verpackung kommen. Für diese Arbeit war lange Zeit Manuela Christ zuständig. Unermüdlich füllte sie in Präzisionsarbeit eine Flüssigkeit nach der anderen in die verschiedensten Flaschen ein und

etikettierte jedes Produkt von Hand. Ihre humorvolle Art ertrug dabei so manchen lieb gemeinten Spass des Seifen Haus Teams und so war die Zusammenarbeit durch viel Lachen geprägt. Frau Christ kümmert sich nun in einem Restaurant um das Wohl der Gäste, erfreut als gelernte Köchin

aber weiterhin auf Wunsch unsere Besuchenden mit ihren selbstgemachten Kreationen. Wir bedanken uns für die treue und zuverlässige Unterstützung, besonders auch während der hektischen Corona-Zeit und wünschen Frau Christ und ihrer Familie für die Zukunft alles Gute!

Ein kurzer Rückblick auf 64 Jahre

Autorin: RW

Man sagte, es war einer der heissesten Tage im Juli, Hundstage (sehr heisse Tage) eben, als im Emmental ein kleines Mädchen auf die Welt kam. Die Hebamme hatte so ihre Mühe bis das Kind zetermordio (lauthals) schrie. Das Mädchen entwickelte sich prächtig. Als es gefragt wurde, was es einmal lernen möchte, antwortete es spontan, ohne nachzudenken, «Lehlele» (Lehrerin). Später kamen noch einige Berufe dazu wie Hebamme, Kleinkindererzieherin oder Bürofräulein. Aus diesen Illusionen wurde eine Postbeamtin. Ein prägendes Erlebnis

in den Kindertagen war, als am 16. Geburtstag, eben wieder während den heissen Hundstagen, der treue Gefährte der Kindheit, der Hund spurlos verschwand. Wahrscheinlich waren aus diesem Grund die Hundstage immer etwas Spezielles. Später war das Geschäft des Partners der neue Arbeitsplatz, wo das Gelernte zum Vorteil der Firma umgesetzt werden konnte. Die Jahre vergingen wie im Flug und schon war nun die Pensionierung vor der Türe. Natürlich wieder an einem der heissesten Tage des Jahres. Hundstage eben.

Nach einer kurzen Auszeit und dem Abkühlen der heissen Hundstage geht die Arbeit dennoch weiter. Ruhe ist lange noch nicht in Sicht. Mein neuer Arbeitsplatz ist nun die Kindertagesstätte, wo Aurora die «alte» Nonna (Oma) auf Trab hält. Das Mami von Aurora ist froh, wenn sie sich ihrer Arbeit widmen kann, deshalb heisst es: «Nonna chasch hurti ga luege», Nonna füttern, Nonna wickeln... So bin ich froh, wenn ich immer noch gebraucht werde und meine Familie unterstützen kann.

Schweiz Tourismus.
Mitglied



SOLOTHURN
Tourismus



Über uns

Wer sind wir? Wir sind eine Familienunternehmung und bestehen aus 2 Generationen. Dazu sind wir das einzige Seifen Haus der Schweiz.

Was machen wir? Wir stellen Seifen, Kosmetik, Reinigungsmittel und Haushaltartikel her. Weiter bieten wir Betriebsführungen, Kunstausstellungen, Events und Vernissagen an. Das Seifen Haus ist auch ein Ausflugsort z.B. für Vereine, Firmen, Gruppen, Schulen, Familien oder Einzelpersonen.

Warum? Besonders der Gedanke an das Klima und die Umwelt hat uns dazu bewogen, etwas Neues entstehen zu lassen. Für die Produktion werden lokale Rohstoffe verwendet, klimaneutrale Verfahren angewendet und keine Füllstoffe hinzugefügt. Die Seifen sind biologisch abbaubar und schonen die Umwelt.



Folgen Sie uns auf Social Media



und laden Sie unsere App herunter



Abo-Service

Abonnieren Sie unsere Zeitung gratis, indem Sie uns telefonisch, per Mail oder über Social Media kontaktieren und den Betreff „Zeitungssabo“ und Ihre Adresse angeben.

Das Zeitungs-Abonnement ist gratis.

Adressinfos:

Seifen Haus
Hauptstrasse 13
CH - 4716 Welschenrohr
Telefon: 031 920 03 74
E-Mail: info@seifenhaus.ch
Homepage: www.seifenhaus.ch

Unsere Öffnungszeiten:

Mo - Do: 09.00 Uhr - 11.30 Uhr
13.00 Uhr - 17.00 Uhr
Fr: 09.00 Uhr - 11.30 Uhr
13.00 Uhr - 16.00 Uhr